

Editorial

Autor(en): **Brunnschweiler, Sabina**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 149

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

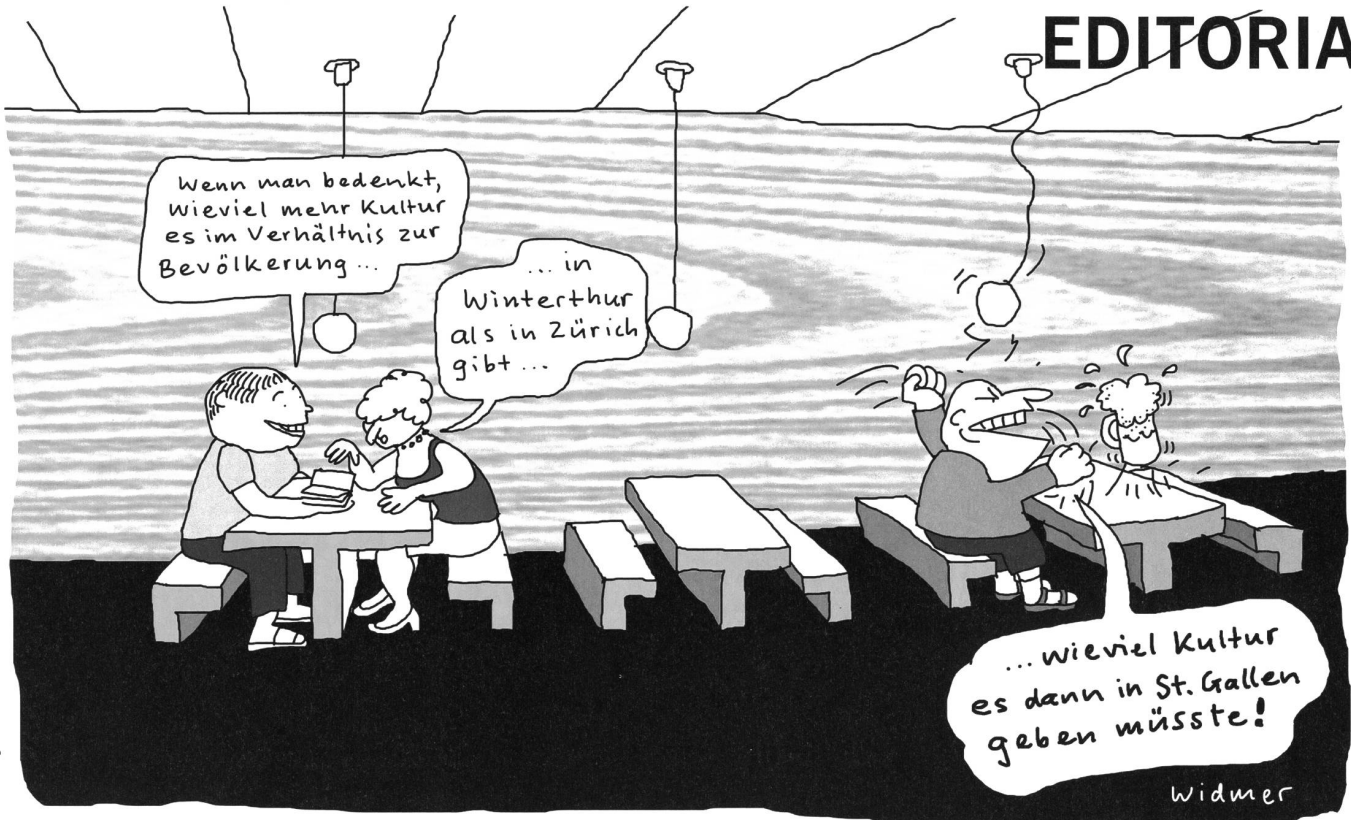
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Zeichnung: Ruedi Widmer

widmer

ostschweizer kulturmagazin saiten

IMPRESSUM: Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin
149. Ausgabe, September 2006, 13. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach,
9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr
Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger,
redaktion@saiten.ch.

Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch
Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch
Gestaltung: Sven Bösigler, sven.boesiger@bluewin.ch
Adrian Elsener, elsener@eisbuero.ch

Titelbild: Florian Bachmann/Elsener
Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos,
Rolf Bossart, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener,
Christine Fischer, Martin Fischer, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Etritz Hasler,
Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf,
Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Sandra Meier, Melissa Müller,
Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen,
Shopton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum,
Andri Rostetter, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig,
Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber,
Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther
Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof,
Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast,
Juri Schmid, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, Lukas Unsel

Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörfli (Präsident),
Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch

Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch

Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen

Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005

Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-,
Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch
Internet: www.saiten.ch

© 2006, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und
Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt einge-
sandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

«Wir können in der Ostschweiz eine zentrale Funktion übernehmen, und wir sehen auch, dass aus dieser Richtung der Kulturtourismus angestiegen ist.» Das sagte Winterthurs Stadtpräsident Ernst Wohlwend kürzlich in einem Interview. Wie aus der Industriestadt eine Kulturstadt wurde, war das Thema des Gesprächs. Das Gespür für Fortschritt und Wachstum ist der Kulturstadt Winterthur nicht abhanden gekommen. Schon wird in der Ostschweiz und im süddeutschen Raum verstärkt inseriert, und eine grössere Plakataktion ist am Laufen. «D'Schwiz hört uf in Winterthur.» Den Spruch haben wir oft genug gehört. Und natürlich wissen wir, dass gemessen an den von der Pro Helvetia unterstützten Projekten die Ostschweiz ein beängstigend weisses Kulturfeld ist. Ein bisschen neidisch sind wir St.Gallerinnen und St.Galler schon. Winterthur muss eine Art Kultur-Schlaraffenland sein: 19 Museen sind auf der Internetseite der Stadt eingetragen, zwölf Institutionen zum Thema «Musik/Konzerte» oder acht Theaterhäuser. Und es kann nur Winterthur passieren, dass in einem Jahr gleich sechs Kulturinstitutionen ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Die Musikclubs Gaswerk, Kraftfeld und Salzhaus sowie das Programmkino Nische, die Kurzfilm- und die Lichtspieltage haben für den Herbst gemeinsame Festlichkeiten angekündigt. Anlass genug, endlich nachzufragen, was los ist in der Nachbarstadt.

Im 20. Jahrhundert war Winterthur die führende Schwerindustriestadt der Schweiz. Vor allem Sulzer, Rieter und die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik wuchsen und wuchsen. In den fünfziger und sechziger Jahren nahm die Bevölkerung explosionsartig zu. Und bis in die siebziger Jahre glaubten alle an den unendlichen Fortschritt.

Bis erste Firmen Kurzarbeitszeit einführten. Es kam zu Entlassungen, bald zu Massenentlassungen. Heute beschäftigt Sulzer in Winterthur noch rund 600 Personen. Das sind vier Prozent der Angestellten zu Sulzers Spitzenzeiten. Die mächtigen Industriehallen wurden leer geräumt. Und plötzlich stand in Winterthur viel Raum zur Verfügung.

Im Septemberheft interessiert sich Saiten für die letzten zehn Jahre der Winterthurer Stadtgeschichte und will wissen, was von Sulzer, Rieter & Co. geblieben ist. Fotograf Florian Bachmann hat alte Aufnahmen von Industriebauten neu inszeniert. Und oft sehen sich die alten und die neuen Abbildungen verblüffend ähnlich. Geändert hat sich vor allem der Inhalt. Wo sich früher Arbeiter Schweiß von der Stirn wischten, wohnen heute schicke Familien mit Hauseingang durch die Tiefgarage. Andernorts fangen Besetzerinnen und Besetzer durchs Dach dringende Regentropfen auf. Statt der Maschinen tönen Bässe und Gitarrenverstärker. Und das schweizweit marktführende Unternehmen der Stadt gehört heute nicht mehr zur Stahlindustrie, sondern stellt Döner Kebab her. Und wer nicht glauben will, wie bunt die Stadtbevölkerung geworden ist, stelle sich am Wochenende am besten in die Bierkurve zu den Fans des FCW.

Sabina Brunnschweiler

P.S.: An alle Winterthurerinnen und Winterthurer, die dieses Heft gratis in Händen halten: Saiten kann man abonnieren, mit Winterthurer-Daten im Veranstaltungskalender.

Titelbild: Wie zu Sulzers Zeiten? In Winterthur wird gefeiert.

Von links: Kilian Schmid (Gaswerk), Daniel Halter (Salzhaus), Manuel Lehmann (Kraftfeld) und David Baumgartner (Kino Nische und Lichtspieltage)



Grosses Haus

Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Freitag 8. 09. 19.30 **Premiere**
Mittwoch 13. 09. 19.30
Samstag 16. 09. 19.30

Wilhelm Tell

Schauspiel von Friedrich von Schiller

Freitag 29. 09. 19.30 **Premiere**
Freitag 06. 10. 19.30

Grease

Musical von Jim Jacobs und Warren Casey

Wiederaufnahme

Samstag 30. 09. 19.30
Samstag 7. 10. 19.30

La Périchole

Opéra bouffe von Jacques Offenbach

Samstag 23. 09. 19.30 **Premiere**
Mittwoch 4. 10. 19.30
Samstag 28. 10. 19.30

Foyer/Studio

Die Kuh Rosmarie

Kinderstück von Andri Beyeler

Samstag 9. 09. 14.00 **Premiere**
Samstag 16. 09. 14.00
Mittwoch 20. 09. 14.00

FSK 16 (SE)

Jugendstück von Kristo Šagor

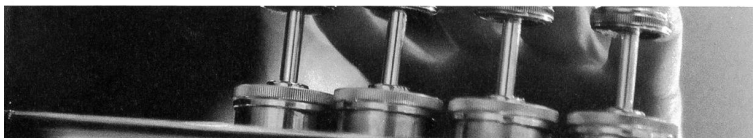
Mittwoch 13. 09. 20.00 **Premiere**
Freitag 15. 09. 20.00
Dienstag 19. 09. 20.00

Sonntag 3. 09. 11.00 **Talk im Theater**
Einführungsmatinee zu «Don Giovanni»

Sonntag 10. 09. 11.00 **Talk im Theater**
Einführungsmatinee zu «FSK 16»

Sonntag 17. 09. 11.00 **Talk im Theater**
Einführungsmatinee zu «La Périchole»

Sonntag 24. 09. 11.00 **Talk im Theater**
Einführungsmatinee zu «Wilhelm Tell»



Tonhalle

Freitag 20. 09. 20.00
1. Meisterzyklus-Konzert

Fauré Quartett
Erika Geldsetzer (Violine)
Sascha Frömbling (Viola)
Konstantin Heidrich (Violoncello)
Dirk Mommertz (Klavier)

Gustav Mahler der Tiere
Klavierquartettsatz a-Moll
Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierquartett Es-Dur KV 493
Robert Schumann
Klavierquartett Es-Dur op. 47

Donnerstag 28. 09. 20.00
1. Sinfoniekonzert Reihe A

Freitag 29. 09. 20.00
1. Sinfoniekonzert Reihe B
Jiří Kout (Leitung)
Renaud Capuçon (Violine)

Carl Maria von Weber
Ouvertüre «*Euryanthe*»
Karl Goldmark
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 1 a-Moll op. 28
Franz Schubert
Sinfonie Nr.7 (g) C-Dur D 944

Programmeinführung 19.15

Theater St. Gallen

Sinfonieorchester St. Gallen

www.theatersg.ch
www.sinfonieorchestersg.ch

Konzert- und Theaterkasse
T 071 242 06 06, F 071 242 06 07

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 10.00–12.30,
16.00–19.00, Sonntag 10.00–12.30

Abendkasse jeweils eine Stunde
vor Beginn der Veranstaltung